



PFARRBRIEF

Juni
2024
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



Foto: Michael Tillmann

Das Leben – ein Hinweis auf Christus

Die Geschichte von der Geburt Johannes des Täufers ist eine wunderschöne, eine wunderbare Geschichte – im wahrsten Sinne des Wortes. Elisabeth und Zacharias, beide hochbetagt, deren Kinderwunsch sich nicht erfüllt hat – eine Schmach in der damaligen Zeit, zusätzlich zu dem persönlich empfundenen Kummer, den – so glaube ich – viele Paare nachvollziehen können, die sich ebenfalls Kinder wünschen und keine bekommen. Doch Gott greift ein – durch einen Engel. Auch in der damaligen Zeit keine Alltäglichkeit, sodass selbst der fromme Priester Zacharias erschrickt und den Worten des Engels keinen Glauben schenken kann, worauf er verstummt. Doch was Gott sagt, geschieht auch, und Elisabeth wird schwanger und Johannes, dessen Name übersetzt heißt: Gott ist gnädig, wird geboren. Sprachlos verkündet Zacharias den Namen seines Sohnes, bevor er die Sprache wiederfindet und Gott mit großartigen Worten lobt, dem sogenannten Benediktus. So ausführlich die Geburtsgeschichte Johannes des Täufers ist, so wenig erfahren wir von ihm in der Folgezeit: Lediglich ein Satz: „Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist.“ Die nächsten rund dreißig Jahre bleiben im Dunkel der Geschichte, bevor Johannes öffentlich auftritt. So befremdlich wunderbar die Geschichte

seiner Geburt ist, so menschlich begegnet er uns jetzt.

Ist das so?, mögen manche von Ihnen fragen. Menschlich? Ein Radikaler, der in der Wüste lebt, ein Gewand aus Kamelhaaren trägt, sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt und den Menschen den „Marsch bläst“ – was hat der bitte schön mit meinem Leben zu tun, der ist mir so fremd wie ein Außerirdischer. Selbst die Menschen seiner Zeit erkennen das Besondere an ihm, fragen sich, ob er wohl ein Prophet oder sogar der Messias sei. Doch Johannes hat die gleiche Aufgabe wie jeder Getaufte: Wegweiser zu Christus zu sein. Das Wesentliche sind doch nicht die Äußerlichkeiten; das Wesentliche ist, dass Johannes von sich weg auf Jesus zeigt. So zu leben, dass unser Leben ein Hinweis ist auf Christus. Das hat der Engel schon vor der Schwangerschaft geweissagt; uns ist diese Aufgabe in der Taufe mitgegeben.

Zeugnis geben und so auf Jesus hinweisen – das kostet Johannes den Täufer das Leben. Seine Kritik an den Mächtigen führt zur Verhaftung und zur Hinrichtung. Vielen Menschen in zahlreichen Gegenden der Welt geht es heute genauso. Ihr Zeugnis für Christus führt zu Repressalien, Verfolgungen, zu Haft und Tod. Ich möchte sie nicht vergessen.

Michael Tillmann

Maria Maienkönigin

Der Monat Mai ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria geweiht. So fand an der Lourdesgrotte in Binsfeld eine Maiandacht zum Thema „Maria, Mutter der Glaubenden“ statt.

Bei wem könnten wir mehr über den Glauben, über das Vertrauen zu Gott erfahren, als bei Maria, der Mutter Jesu? Maria zeigt uns, was es heißt, sein Leben ganz in Gottes Hände zu legen, obwohl man oftmals nicht alles versteht, was Gott mit einem vorhat oder was er geschehen lässt. Maria hat immer wieder auf Gott gehört und getan, was er sagt. An ihrem Glauben, an ihr Gottvertrauen können wir uns ein Vorbild nehmen.

Maria ist aber auch immer mit ihrem Herzen bei den Menschen. So bittet sie ihren Sohn um Hilfe, als bei der Hochzeit von Kana in Galiläa der Wein ausgeht. Doch Jesus erfüllt nicht direkt die Bitte seiner Mutter, sondern Gott bestimmt, wann die Stunde gekommen ist und er eingreift. Haben wir es nicht auch schon selbst erfahren, dass uns manchmal eine Kraft zufließt, ein Weg sich auftut, wo wir es nicht erwartet haben?

Jedes Jahr pilgern viele Menschen zur Trösterin der Betrübten nach Düren und tragen Maria ihre Anliegen vor. So machte sich auch am Morgen des Muttertages eine kleine Gruppe von Binsfeld auf den Weg durch die Felder zum Muttergotteshäuschen. Unterwegs wurden mehrere Gesätze des Rosenkranzes gebetet und Marienlieder gesungen.

Am Muttergotteshäuschen warteten bereits einige Pilger, die mit dem Auto nach Düren gekommen waren und ge-

meinsam feierte man eine kleine Andacht, die von Waltraud Dittmer vorbereitet war. Bevor man sich wieder auf den Heimweg nach Binsfeld machte, zündeten die Wallfahrer noch Kerzen bei der Trösterin der Betrübten an.



Ursula Belke

SAMSTAG	01.06.	
Nörvenich	15.30h	Taufen
Rath	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 02. Juni 2024		
9. Sonntag im Jahreskreis		
Frauwüllesheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	04.06.	
Hochkirchen	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	07.06.	
Eschweiler ü. F.	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	08.06.	
Frauwüllesheim	15.30h	Taufe
Poll	15.30h	Taufe
Binsfeld	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 09. Juni 2024		
10. Sonntag im Jahreskreis		
Wissersheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	10.06.	
Dorweiler	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	11.06.	
Hochkirchen	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	14.06.	
Eschweiler ü.F.	18.30h	Wort-Gottes-Feier
SAMSTAG	15.06.	
Wissersheim	15.30h	Taufe
Rath	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 16. Juni 2024		
11. Sonntag im Jahreskreis		
Frauwüllesheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Wort-Gottes-Feier
Nörvenich	12.00h	Taufe
DIENSTAG	18.06.	
Hochkirchen	18.30h	Wort-Gottes-Feier
FREITAG	21.06.	
Eschweiler ü. F.	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	22.06.	
Hochkirchen	15.30h	Taufe

<i>Binsfeld</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
Sonntag, 23. Juni 2024		
12. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Wissersheim</i>	<i>09.00h</i>	Wort-Gottes-Feier
<i>Nörvenich</i>	<i>10.30h</i>	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	<i>11.30h</i>	Taufe
MONTAG	24.06.	
<i>Poll</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
DIENSTAG	25.06.	
<i>Nörvenich</i>	<i>15.00h</i>	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Maria Hilf
<i>Hochkirchen</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
FREITAG	28.06.	
<i>Eschweiler ü.F.</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
SAMSTAG	29.06.	
<i>Binsfeld</i>	<i>15.30h</i>	Taufe
<i>Rath</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
Sonntag, 30. Juni 2024		
13. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Frauwüllesheim</i>	<i>09.00h</i>	Wort-Gottes-Feier
<i>Nörvenich</i>	<i>10.30h</i>	Wort-Gottes-Feier

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Clementine Baumann
- Guido Derks
- Herbert und Helga Uebler
- Peter Hesseler

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
 Von dorthier erwarten wir
 Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
 der unseren armseligen Leib verwandeln wird
 in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

(Philipper 13,20)



GEBETSMEINUNG
 DES PAPSTES FÜR

Juni

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem 08. Juni findet das Trauercafé in der Zeit von 10 - 12 Uhr statt. Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde.

Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6, 52385 Nideggen
Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

Foto: Peter Kane



Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.

Der Tag der Organspende findet jedes Jahr am ersten Samstag im Juni statt – in diesem Jahr am 1. Juni. Er soll danken, aufklären und ein Zeichen für die Wichtigkeit der Entscheidung setzen. Schon seit 1983 macht der Aktionstag auf das Thema Organspende aufmerksam. Es ist der Tag, an dem die bewegenden Schicksale der Menschen im Blickpunkt stehen, die Organe gespendet haben oder denen als Organempfänger ein neues Leben geschenkt wurde. Im Vordergrund steht deshalb auch der Dank an die Organspenderinnen und -spender. Ein Dank, der motivieren kann, selbst Organspender/-in zu werden.

Bibel für Kinder

Gott hatte die Erde und die Menschen erschaffen. Doch die Menschen hörten nicht mehr auf Gottes Wort, sie hatten ihn vergessen. Sie waren böse zueinander und taten sich gegenseitig weh. Darüber wurde Gott erst traurig und dann auch wütend. Sehr wütend. Er wollte die Menschen, die er selbst geschaffen hatte, vernichten. Durch eine riesige Flut. Doch nicht alle Menschen. Denn da gab es Noah und seine Familie, die hatten Gott nicht vergessen und hörten auf sein Wort. Deshalb sagte Gott zu Noah: Baue ein großes

Schiff für deine Familie und für dich und für ein Paar von jeder Tierart, die es auf der Erde gibt. Noah baute die Arche – so hieß das große Schiff – und als er fertig war, gingen er und seine Familie und von jeder Tierart ein Männchen und ein Weibchen in die Arche. Dann kam die Flut, und alles Leben außerhalb der Arche ertrank. Als Gott das sah, tat es ihm leid, was er getan hatte und er schwor, dass er nie wieder eine solche Flut schicken würde. Er schloss einen Bund mit Noah und durch ihn mit allen Men-

schen. Und als Zeichen für sein Versprechen setzte er den Regenbogen an den Himmel, den ihr bis heute sehen könnt, wenn es aufgehört hat zu regnen und die Sonne wiederkommt.

Es gibt vier Fehler im Bild. Findest du sie?



Lösung: Ein Rettungsring, drei Störche, ein Elefant trägt einen Hut, eine Satellitenanlage.

Stefanie Kolb

Alle Knospen springen auf

In Nörvenich fand ein Familiengottesdienst statt, in dem der Frühling im Vordergrund stand. In dieser Jahreszeit erwacht die Erde wieder zum Leben: Blumen fangen an zu blühen, Tiere beenden ihren Winterschlaf, Vögel kommen aus dem Süden zurück, es bleibt wieder länger hell und es wird wärmer. Die Welt wird wieder bunt und so war die Kirche mit zahlreichen bunten Papierblüten geschmückt.



Auf den Stufen des Altars stand ein großes Gefäß mit Wasser und jedes Kind durfte eine „Wunderblume“ auf das Wasser legen. Die Blumen aus Papier öffneten langsam die einzelnen Blütenblätter und nach kurzer Zeit waren alle „Knospen aufgesprungen“.

Im Frühjahr verändert sich die Erde scheinbar von ganz alleine, doch Gott hilft beim Wachsen. Er hat uns die Sonne geschenkt. In einer kleinen Geschichte erfuhren die Besucher des Gottesdienstes, dass die Sonne für uns Menschen, aber auch für alle Tiere und Pflanzen, wichtig ist. Ohne die Sonne könnten wir nicht leben und wachsen.

Zum Ende des Gottesdienstes bekam jedes Kind ein Tütchen mit mehreren Sonnenblumensamen geschenkt. Die Kinder sollten den Samen einpflanzen, sich liebevoll darum kümmern und regelmäßig ans Gießen denken. Irgendwann werden die Sonnenblumen dann aus der Erde kommen und wunderschöne Blüten bilden, die auch an regnerischen Tagen im Sommer strahlen.

Die Kinder sind für die Sonnenblumensamen verantwortlich und müssen darauf achten, dass es ihren Pflanzen gut geht. So wie die Eltern darauf achten, dass ihre Kinder all das bekommen, was sie benötigen, damit sie groß werden. Gott hat uns diese wunderbare Welt geschenkt, damit wir alles haben, was wir zum Leben brauchen und damit wir glücklich sind.

Ursula Belke

Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



Samstag, 22.06.2024, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Frauwüllesheim



**Fußball -
ein starkes Team**

Kommt gerne im Fußballtrikot!!!

Kinderfahrzeugsegnung nach dem Gottesdienst

Fantastische Welt der Bibel

Eines Tages waren die Jünger und Jesus auf dem See Genezareth mit einem Boot unterwegs. Jesus schlief in dem Boot, denn er war sehr müde, weil er den ganzen Tag zu den Menschen gesprochen und viele Kranke geheilt hatte. Mitten in der Nacht kam ein heftiger Sturm auf, der das Boot hin und her schleuderte. Die Jünger hatten große Angst, dass das Boot kentern und sie alle ertrinken würden. Voller Furcht weckten sie Jesus und

machten ihm Vorwürfe: Kümmert es dich nicht, dass wir alle sterben? Da stand Jesus auf und befahl dem Wind, nicht mehr zu stürmen – und sogleich hörte der Sturm auf. Darüber erschrecken die Jünger auch und fürchteten sich, dass Jesus sogar dem Wind befehlen konnte. Sie verstanden das nicht. Jesus dagegen wunderte sich über ihre Furcht und fragte sie: „Glaubt ihr immer noch nicht an mich?“ Denn wer an Jesus glaubt, der

traut ihm alles zu – ist es auch noch so unmöglich. Und das dürft ihr auch. Vertraut euch Jesus an, er ist immer mit „am Bord“ eures Lebens. Auch dann, wenn ihr es nicht merkt und es so ist, als würde Jesus schlafen.



Andrea Waghübinger

Lösung: Die Welle findet ihr zwischen Jesus und den Jüngern.

Sommerferienspiele 2024 im Steinfelderhof

Die diesjährigen Sommerferienspiele finden vom 29.07. bis 09.08.2024 statt.

Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen 6-13 Jahren von montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Träger ist der Regionale-Caritas-Verband Düren – Jülich in Kooperation mit der Pfarre St. Josef Nörvenich und dem Chillout Nörvenich.

Die Kinder können von ihren Erziehungsberechtigten bei Gisela Gerdes – Kontaktdaten siehe unten – angemeldet werden.

Die Kosten belaufen sich für das 1. Kind auf 70 Euro, für das 2. Kind auf 50 Euro, dazu kommen 50 Euro Verpflegungskosten pro Kind.

Weiter Informationen erhalten sie bei:

Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 martin.schlicht@bistum-aachen.de

Gisela Gerdes: 02427-948112 ggerdes@caritas-dn.de

Ein Pastor fragt seine Gemeinde: „Wer von euch möchte in den Himmel kommen?“ Alle Hände gehen hoch, außer die von einem kleinen Jungen. Der Pastor fragt: „Warum nicht, mein Sohn?“ Der Junge antwortet: „Sorry, meine Mutter hat gesagt, ich soll direkt nach dem Gottesdienst nach Hause kommen.“



Ein Antiquitätenhändler entdeckt auf dem Trödelmarkt vier Holzfiguren, kauft und stellt sie in sein Schaufenster mit einem Schild „Die vier Evangelisten“. Bald findet sich ein Käufer, aber nur für eine Figur. Sofort ändert der Händler das Schild in „Die heiligen drei Könige“. Als wieder eine Figur verkauft ist, bietet er die restlichen beiden als „Die Apostel Petrus und Paulus“ an. Es findet sich bald auch ein Interessent für den „Paulus“. Beim Umräumen fällt die letzte Figur um und zerbricht in zwei Teile, in Kopf und Rumpf. Am nächsten Tag steht im Schaufenster eine kopflose Statue, daneben der Kopf auf einem Silbertablett – und ein Schild: „Johannes der Täufer nach der Enthauptung“.



Segnung einer Wohnung oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:

Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen

Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich

Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage



Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus

✉ st.gereon@gmx.de

☎ 02424 / 7106

Diakon Martin Schlicht

✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de

☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft

Ruth Jannes

✉ r.jannes@gmx.de

☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein,
wenden Sie sich bitte an:

Priesternotruf

☎ 02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef

Hirtstr 3, 52388 Nörvenich

☎ 02426 / 902651

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien

Im Tal 7, 52391 Vettweiß

☎ 02424 / 7106

Fax: 02424 / 1094

E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)

Dienstag

15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)

Mittwoch Ruhetag

Dienstag und Donnerstag

9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf

☎ 02426 / 94090

Kath. Kindertagesstätte St. Medardus

Frau Geuenich

☎ 02426 / 6712

Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 10.06.2024.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de